**Dr. August Konkel, Sprüche, Sitzung 13**

© 2024 August Konkel und Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 13, Leben mit Gott, Sprichwörter 16:1-22:16.

Willkommen zu einer Sitzung über Sprichwörter. In unserer Reihe von Sprichwörter-Vorlesungen sind wir bei der Sammlung angelangt, die Salomon zugeschrieben wird und in Kapitel 10 beginnt.

Wir haben einige Zeit damit verbracht, über die Motive der ersten Kapitel 10–15 nachzudenken, die einen bestimmten literarischen Stil aufweisen. Wir wollen nun zur zweiten Hälfte dieser Sammlung übergehen, die in Kapitel 16,1 zu finden ist, bis hin zu den Worten der Weisen in 22,16. Hier haben wir weitere Sammlungen zu verschiedenen Themen. Ich werde mich hier nur mit Sprüche 16 befassen, aber wir werden den Zusammenhang bestimmter Abschnitte darin und die Beobachtungen, die sie zu einem bestimmten Thema liefern, untersuchen.

Das erste handelt davon, wie Gott unser Leben kennt und uns besser kennt, als wir uns selbst. Einige dieser Sprichwörter gefallen mir wirklich gut. Das erste trifft auf mich besonders gut zu.

Ein Mensch ordnet seine Gedanken. So könnte man es ausdrücken. Wissen Sie, ich habe viel Zeit damit verbracht, darüber nachzudenken, wie ich etwas sagen möchte.

Manchmal habe ich wahrscheinlich nicht genug Zeit damit verbracht, darüber nachzudenken, wie ich etwas sagen wollte. Aber der zweite Teil des Verses besagt: „Es ist der Herr, der die Antwort der Zunge gibt.“ Das ist so faszinierend, denn egal, wie viel Zeit ich damit verbringe, meine Gedanken zu ordnen, wie ich etwas sagen werde, und wie klar ich es finde, was jemand anderes hört, ist nicht das, was ich beabsichtigt habe.

Oder sehr oft ist das, was jemand anderes hört, nicht das, was ich beabsichtigt habe. Und manchmal wird es ziemlich missverstanden. Dieses Sprichwort ist also eine Art Erinnerung daran, dass wir auch für die Dinge beten sollten, von denen wir glauben, sie wirklich unter Kontrolle zu haben.

Denn es gibt noch eine andere Dynamik, die sich zwischen Medium und Hörer abspielt. Darüber haben wir keine Kontrolle.

Und wir wünschen uns Gottes Segen für all diese Dinge. Wenn Sie also alles durchdacht haben und denken, dass alles vollkommen klar ist, bitten Sie Gott, die Sache richtig zu regeln. Das ist sozusagen der Kern dieses Sprichworts.

Nun, wir können nicht so viel Zeit auf jedes einzelne dieser Sprichwörter verwenden, aber ich werde Ihnen hier einige der Aussagen dieser Sprichwörter nennen, und Sie können sie mit den Worten Ihrer Übersetzung vergleichen. Aber der zweite Vers ist einfach so wahr. Warum tue ich etwas? Warum gebe ich zum Beispiel Geld? Diese Frage muss ich mir sehr ernsthaft stellen.

Denn ehrlich gesagt gibt es nie nur einen Grund, warum ich etwas tue. Und ich muss bedenken: Selbst die Gründe, die ich nicht kenne, kennt Gott. Deshalb muss ich demütig sein.

Und selbst wenn ich denke, dass ich wirklich gute Dinge tue, muss ich bescheiden sein und erkennen, dass ich mich selbst nicht so gut kenne, wie ich sollte. Vers drei. Ich habe das ständig von Bauern gehört, weil Bauern es wirklich wissen.

Sie können alles über Landwirtschaft und den richtigen Anbau wissen und trotzdem kann es zu einer totalen Missernte kommen, wenn Dinge passieren, die völlig außerhalb Ihrer Kontrolle liegen. Vertrauen Sie Gott. Vertrauen Sie ihm bei all Ihren Taten, und er wird Ihre Pläne verwirklichen.

Machen Sie Ihre Pläne, aber denken Sie daran, dass Sie diese nicht kontrollieren können und darauf vertrauen müssen, dass Gott Ihre Pläne umsetzt. Wissen Sie, dieser Vers ist für viele ein wenig rätselhaft. Jedes Werk des Herrn hat seinen Zweck, selbst das des Bösen für den Tag der Not.

Dieser Vers soll nicht sagen: „Oh, Gott plant also das Böse, weil es einen bestimmten Zweck verfolgt.“ Nein, das ist nicht das, was dieser Vers aussagen will. Was dieser Vers aussagen will, ist, dass es eine moralische Ordnung im Universum gibt und dass Gott alles, was im Universum geschieht, zu seinem Ende und zu seinem beabsichtigten Zweck führt.

Ich glaube, der Prediger sagt in Kapitel drei genau dasselbe. Es gibt eine Zeit: Geboren werden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit, Steine werfen hat seine Zeit, Steine aufsammeln hat seine Zeit. Einige seiner Metaphern sind ziemlich eindeutig.

Säen hat seine Zeit, Reißen hat seine Zeit. Mit anderen Worten: All diese Dinge geschehen. Und der Prediger kommt zu folgendem Schluss: Gott hat uns die Wünsche der ganzen Welt in den Sinn gegeben, aber wir verstehen nicht wirklich, warum all diese Dinge geschehen. Und genau das besagt dieses Sprichwort: Gottes Absicht wird sich erfüllen, und dazu gehören auch Dinge, die wir nicht mögen und die wir als schmerzhaft empfinden.

Nun, Stolz ist eine Abscheulichkeit, die ihren Preis hat. Barmherzigkeit, und diese ist mir sehr wichtig. Wir haben einfach den Sinn für Barmherzigkeit verloren, besonders in einer liberalen Gesellschaft.

Wir haben den Sinn für Barmherzigkeit verloren. Liberale wissen einfach nichts über Vergebung. Sie wissen nichts über Barmherzigkeit.

Und natürlich, wenn sie dann jemanden beim Unrecht erwischen oder sogar einen von ihnen , der Unrecht tut, werfen sie ihn einfach raus, bestrafen ihn und tun, was immer sie für nötig halten. Nein, es muss einen Platz für Barmherzigkeit geben. Wir leben von Barmherzigkeit, und die Furcht vor dem Herrn wird versuchen, das Unrecht zu vermeiden.

Die Gunst des Herrn schafft Frieden, und manchmal ist wenig viel. Wenn Fairness und Gerechtigkeit herrschen, ist wenig viel. Leben unter Regierung.

Natürlich ist ein Staat notwendig. Die Bibel hegt eine Art Hassliebe zum Staat. Er ist notwendig, denn wie wir aus der Sintflutgeschichte lernen, begeben wir uns ohne Staat auf den Weg der Selbstzerstörung.

Wir sind wie Lamech. Wenn Kain siebenmal gerächt wird, wird Lamech siebenundsiebzigmal gerächt. Wir brauchen eine Art kontrollierende Autorität, und doch ist in der Heiligen Schrift meist die Regierung das Monster.

Der Staat ist der schlimmste aller menschlichen Übeltäter. Dieser ganze Abschnitt über den Staat besagt, dass man die Worte der Könige respektieren muss, ob es einem gefällt oder nicht. Man kann nicht einfach leugnen, dass Gerechtigkeit und Ehrlichkeit letztlich Gottes Werk sind.

Es ist nichts, was Menschen allein erreichen können. Und einige praktische Dinge. Eine gute Regierung braucht gute Menschen.

Eine gute Regierung begünstigt gute Menschen. Weise Menschen versöhnen Feindseligkeiten. Die Gunst der Regierung – und das erinnert mich sehr, sehr stark an Psalm 72 – ist wie ein sanfter Regen.

Und so wird Salomos Regen in Psalm 72 wahrgenommen, der zu Beginn so beschrieben wird, wie er in den Königen beschrieben wird. Die Tugenden eines weisen Lebens. Der gerade Weg ist der sichere Weg.

Hochmut kommt vor dem Fall. Demut gegenüber den Armen ist viel besser. Die Belohnung klaren Denkens, und hier haben wir, entschuldigen Sie, eine ganze Reihe von Versen.

Wer umsichtig handelt, wird Erfolg haben. Besonnenheit ist eine Quelle des Lebens. Weisheit prägt die Sprache.

Gut gewählte Worte bringen Heilung. Dieses Motiv kennen wir schon. Menschliche Weisheit mag richtig erscheinen, ist aber tödlich falsch.

Dieser Vers wird oft ausgewählt und zitiert, aber das ist auch richtig so. Es handelt sich um Vers 25 in Kapitel 16. „Es gibt einen Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber sein Schicksal ist der Pfad des Todes.“

Wissen Sie, unsere eigenen Vorstellungen davon, was richtig ist, führen uns oft nicht in die richtige Richtung. Und hier ist noch ein weiterer Punkt, auf den wir zurückkommen werden, wenn wir in unserer letzten Sitzung über die Arbeit sprechen: Arbeit kann Ihr schlimmster Feind sein. Und ich habe sie so beschrieben gehört.

Wenn wir arbeiten, weil wir unsere Arbeit gerne machen, ist das eine gute Sache. Aber wenn wir nur arbeiten, um unsere Wünsche zu erfüllen, wird die Arbeit zum Tyrannen, weil unsere Wünsche nie in Erfüllung gehen. Genau das besagt dieses Sprichwort.

Der Wunsch des Arbeiters zwingt ihn zur Arbeit. Und sein Wunsch treibt ihn ständig dazu. Wir nennen sie Workaholics.

Nicht, weil ihnen ihre Arbeit gefällt, nein. Weil sie für etwas arbeiten, das sie wollen, und ihre Wünsche nie erfüllt werden. Ein sehr, sehr wichtiges Sprichwort.

Vermeiden Sie das Böse, die Pläne böser Menschen. Die Dinge, die wertgeschätzt werden müssen. Lassen Sie mich hier zu Vers 31 springen.

Graue Haare sind auf dem Weg der Rechtschaffenheit zu finden. In unserer Gesellschaft wird das Älterwerden oft verachtet. Wir wollen nicht in die Kategorie der Alten fallen.

Tatsächlich, in meinem Alter – und ich bin alt. In meiner Altersgruppe nennt man uns Zoomer. Wissen Sie, ich finde das ehrlich gesagt unpassend, weil ich nirgendwo zoome und auch keine anderen Leute in meinem Alter irgendwo zoomen sehe.

Sie schleichen dahin. Das ist alles, was sie tun. Und das Zoomen mag in ihrem Kopf stattfinden, aber wenn sie außerhalb ihres Verstandes zoomen, geraten sie wirklich in Schwierigkeiten.

Ein schlechtes Alter ist eine gute Sache. Graues Haar ist eine gute Sache, denn es sollte ein Leben widerspiegeln, das viel mehr über Rechtschaffenheit versteht. Geduld ist besser als Macht.

Kontrollierte Wut erfasst die Stadt. Geduld ist Macht. Sie ist die größte aller Macht, und Geduld ist so viel besser als andere Machtformen, die nur auf Zwang abzielen.

Natürlich wird am Ende der Wille des Herrn ausschlaggebend sein. Dies sind einige der Bereiche und Gedanken über das Leben, die wir in dieser sehr anregenden Sammlung der Sprüche Salomos finden.

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 13, Leben mit Gott, Sprichwörter 16:1-22:16.